

Brief Enver Hoxhas an Hysni Kapo vom 30. Juli 1978

„In China gibt es keine Kommunistische Partei, sondern nur Cliquen und Gruppen, die um die Macht kämpfen“

Auszüge aus: "Zeri i popullit"

Lieber Genosse Hysni,

die Chinesen haben ihre verdiente Antwort erhalten. Unsere Partei und ihre Führung haben korrekt, in marxistisch-leninistischer Weise gehandelt. Sie haben durch die Tatsachen einen weiteren großen Feind, den chinesischen Revisionismus, entlarvt, der so lange unter dem Mantel des Marxismus-Leninismus versteckt war...

Die KP Chinas, vor allem Mao Tse-tung, der ein idealistischer Träumer und Visionär war und keine Allgemeinbildung hatte (außer der des chinesischen Altertums) hat die Geschichte der Menschheit im Stil äußerst fremdenfeindlicher Dilettanten verfolgt. Ihre Prinzipien, vor allem bei der Gründung der Kommunistischen Partei und danach, sind ausgesprochene Prinzipien einer pragmatischen Philosophie, die nur an China allein interessiert ist, mit dem klaren Ziel, aus dem „ewigen China“ eine Supermacht zu machen, die die Welt beherrscht, die Gesetze macht, ihren Willen und ihre Kultur diktiert. In der Untersuchung ihrer Handlungen, die wir durchführten, sind wir auf diese chinesische Ideologie gestoßen, und wir haben gesehen und sehen, dass ihre Organisations- und Aktionsformen in der Richtung dieser Ideologie konzentriert sind, die sie zu einer universellen machen wollen.

Die Person Mao Tse-tungs wurde zur göttlichen Person eines chinesischen Kaisers emporstilisiert. Und tatsächlich handelte dieser moderne Kaiser allmächtig, herrschte über seine Verehrer, die eine riesige und fürchterliche Bürokratie schufen, die die "Ideen des Genius" und des "Großen Steuermanns" anwandte. Er hatte die KP Chinas unterworfen und immer, wenn er es - entsprechend "der dialektischen Entwicklung der Gegensätze" aus dem maoistischen Blickwinkel betrachtet - für nötig hielt, griff er die Partei an, liquidierte sie, führte passende "Revolutionen" durch und teilte die Macht der Höflinge auf. Er erklärt dies alles mit revolutionären Formeln, die aber nichts anderes sind als kultiviertere Formen von Handlungen wie jene des Kaisers Bokassa, des Schahs vom Iran, des Königs von Nepal, die er so sehr liebte...

Unter diesen Bedingungen konnte die KP Chinas niemals eine marxistisch-leninistische Partei sein.

Die Philosophie, von der sie geleitet wurde war eine bürgerlich-idealistische, rückwärtsgewandte, weil China selbst, trotz seiner bürgerlich-demokratischen Revolution, eine geschlossene Gesellschaft blieb, mit dem alten Glauben und der Mentalität, die vom Mystizismus beherrscht wurde...

Mao Tse-tung sollte nicht Prophet der Revolution genannt werden, sondern "Prophet der Konterrevolution". Er stellt jenen Typ von Anarchisten dar, der das Chaos im Blut hat, die Untergrabung der Diktatur des Proletariats und des Sozialismus, aber unter der Voraussetzung, dass diese permanente Anarchie von ihm oder seiner Ideologie angeführtrigant, wie all die anderen bürgerlichen Fraktionen, die im Sumpf schwammen (...). Sie schreiben nur Artikel und organisierten Tanzveranstaltungen. Ihre Köpfe schwebten in den Wolken, wie jener von Mao, während die Fraktion von Tschou, Deng und Yäh systematisch arbeitete, um die Macht zu erlangen.

Die Viererbande dachte, dass sie mit ihren bombastischen Worten Millionen unter Maos Banner auf die Beine bringen würden. Aber Deng, vorübergehend "gestürzt", brachte eine Million auf den Tiananmänn, die Parolen gegen die Viererbande riefen. Später brachte auch die Viererbande eine Million auf die Beine, gegen Deng. Dieselben Leute jubelten beiden zu. Deng kam an die Macht und abermals kam eine Million und jubelte ihm zu, das waren dieselben Leute, die vorher gegen ihn waren. Dies ist der dunkle und bittere Spiegel der Mao-Tse-tung-Ideen.

Die bürgerliche Welt bezeichnet die Viererbande als radikal. Es ist kein Zufall, dass sie dazu das Wort sozialistisch hinzufügen. Aber sie waren niemals weder radikal noch sozialistisch. In Frankreich gab es einmal eine mächtige Partei, die radikal-sozialistisch genannt wurde, die von bürgerlichen Leuten geführt wurde, bedeutenden Leuten und Schriftstellern, so wie Herriot oder Daladier. Aber diese Partei, die ein totales Fiasko erlebte, hinterließ noch einige Spuren, während die Viererbande beseitigt wurde und spurlos verschwand, so wie auch die Mao-Tse-tung-Ideen starben oder sterben.

Die schwarze Reaktion der Hua Guo Feng und Deng Hsiao-ping, die an der Macht ist, wird solange darum kämpfen, bis ein Staat der faschistischen Diktatur erreicht ist.

(...)

Der Maoismus als eine antimarxistische Theorie befindet sich im Todeskampf. Er wird dasselbe Schicksal erleiden, wie die anderen Theorien, die vom zerfallenden Weltkapitalismus und Imperialismus ersonnen wurden.

Die herrschende Gruppe, oder die anderen Gruppen, die wahrscheinlich als Ergebnis des Machtkampfes siegen werden, werden den Maoismus benutzen, aber als einen historischen Kadaver, um skrupellos und schamlos einen mächtigen imperialistischen chinesischen Staat zu errichten...

Furchtbare Stürme gehen über das chinesische Volk weg und werden in Zukunft über es hinweggehen, aber der Tag wird kommen, an dem endlich die Theorie von Marx, Engels, Lenin und Stalin triumphieren wird. Die jetzige und kommende Generationen in China werden es verstehen und sie werden sagen: "Die Partei der Arbeit Albaniens hat uns die Augen geöffnet, sie handelte richtig, sie entlarvte Mao Tse-tung, weil sie die chinesische proletarische Revolution

liebte, weil sie die schädlichen Mythen, die in China geschaffen wurden, beseitigen wollte, die das Glück dieses großen Volkes verhinderten, das im wahren Sozialismus leben will."

Pogradec, 30. Juli 1978